Neuß-Grevenb

Telephon Nr. 55

Größte und meistverbreitete Zeitung

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Nr. 370. | Redaktion: Joseph Grunau. | **Mittwoch, 26. Septembe**

*** Der rote Tag in Mannheim.

III.

Der Jungbrunnen von Dresden

scheint in Mannheim eine erneute, „verbesserte" Auflage erleben zu sollen. Die Szenen, welche sich im Anschluß an den Geschäftsbericht abspielten, spotten jeder Beschreibung und sind alles andere, denn Triumpfgesänge. Zunächst muß die neue Redaktion des „Vorwärts" herhalten. Ihre Haltung zur Frage des Generalstreiks führte zu lebhaften persönlichen Zusammenstößen. Der Vorwärts-Redaktion wird Haltlosigkeit und Disziplinlosigkeit vorgeworfen. Die Vertreter des Vorwärts werfen ihren Gegnern ehrlose Handlungen, bewußte Fälschungen vor und titulieren sie als dunkle Ehrenmänner und Fälschergenies.

Das genügt. Wer denkt hierbei nicht an das derbe Wort des alten Wiener Satyrikers Dr. Sebastian Brunner:

„Ihr schimpft euch beide Lumpen
Und Beide habt ihr Recht!"

Noch interessanter wird die Sache bei Erörterung des

Fall Stampfer.

Stampfer, ein 24jähriger Schriftsteller österreichischer Herkunft, gehört zu der revisionistischen Literatengruppe um Dr. Heinrich Braun und dessen Frau Lilly. Der Vorwärts hatte über sie gespottet als über Leute, die zwischen Sozialanarchismus und Revisionismus hin- und herpendeln, die jetzt Revolutionsromantiker seien, worauf Stampfer unmittelbar vor dem Parteitag durch 40 Zitate zeigte, daß der Vorwärts abwechselnd für marxistische und für Heugabelrevolution plädiere und jegliche Festigkeit eines Zentralorgans vermissen lasse. Darauf ein Wutausbruch des Vorwärts mit der Erklärung, das sei täppische Büberei, Stampfer ein Fälschergenie und dunkler Ehrenmann. Dagegen hat gestern schon der Abgeordnete Thiele protestiert. Heute nahm die Sache einen erregten Fortgang. Hoch-Hanau nannte Stampfer schamlos, denunzierte Braun und dessen Blatt, die Neue Gesellschaft, und rief: Heraus aus der Partei! Der Münchener Alberti, ein früherer Schauspieler, rügte die Schimpferei des Vorwärts, so dürfe nicht mit der Ehre der Genossen umgesprungen werden. Die bayerischen Genossen hätten eine wahre Sehnsucht, daß der Zank endlich schweige. Der Berliner Wels verspottet Alberti, von dem man noch nichts gehört habe, als daß er mal bei einem Vereinsvergnügen den Max und Moritz spielte. Dr. Braun bedauerte die unziemliche Rede Hochs und bestritt, daß Zitatfälschung vorliege. Es habe lediglich gegolten, den Mangel an Einheitlichkeit in der jetzigen Vorwärts-Redaktion nachzuweisen. Dr. Braun schloß mit dem Rufe, für Hoch habe er nicht einmal ein Wort der Verachtung. Der Redakteur des Vorwärts, Ströbel, erklärte die Methode Stampfer-Braun für infam, auf einen groben Klotz gehöre ein grober Keil. Ledebur kam gleichfalls dem Vorwärts zu Hülfe.

Im weiteren Verlaufe gibt es einen weiteren

Erregten Zwischenfall.

Die „Köln. Ztg." schreibt dazu: Die Tribüne umdrängten viele Delegierte, da man heute im großen Saale tagte, wo die Verständigung etwas schwerer ist. Dr. Braun mußte sich durch das Gedränge durchwinden und streifte dabei die Robe der Frau Klara Zetkin. Diese wischte und klopfte erregt am Aermel herum und zischte: Ich bin beschmutzt, ich bin beschmutzt! Stampfer wird dann ausnahmsweise zum Wort zugelassen. Er sagte: Habe ich gefälscht, dann muß ich aus der Partei, und dann hat meinethalben der Vorwärts recht. Aber wie ist es, wenn ich nicht gefälscht habe? Dann bleibe ich in der Partei. Aber dann hat mich der Vorwärts Fälschergenie und dunkler Ehrenmann genannt.

Vielleicht schreibe ich dann für den Verlag des Vorwärts eine Parteibroschüre „Wider die Gegner". Eine wie traurige Berechtigung haben diese dann, mir jenen Schimpf vorzuhalten! Das sollte bei uns nicht sein. Es sind ja eine Menge Genossen da, die „Tote Stute", der „Lauscher an der Wand" und alle andern, die die infamsten Dinge begangen haben und heute sind wir alle Freunde. (Große Bewegung.) Sehen Sie, das ist zu beklagen, diese Schimpftechnik. Ich mußte dem Vorwärts zeigen, daß er an uns Schwankungen deshalb erblickte, weil er selbst taumelte. Ich heiße nicht August Bebel, aber mir kann auch mal eine Laus über die Leber laufen. Ein einziges belangloses Wörtchen ist bei meinem Zitat aus dem Vorwärts versehentlich ausgefallen. Halten Sie das für Fälschung, dann werfen Sie mich in Gottes Namen aus der Partei. Koib-Karlsruhe vertiefte die Angriffe gegen den Vorwärts. Heutzutage kommt es bei uns gar nicht darauf an, was einer geschrieben hat, sondern wer es geschrieben hat. (Lärm.) Hervorragende Genossen werden beschimpft, den Schaden hat die Partei. Alle Welt fragt verwundert: Ja bleiben denn die Leute trotz alledem auf ihrem Posten? (Große Unruhe.) Unglaublich lächerlich ist jeden Augenblick das Geschwätz, der und der habe nicht die elementarste Kenntnis von der materialistischen Geschichtsauffassung, die haben überhaupt nur noch Kautsky und Mehring. Das ist die Vergiftung aller Polemik. Die gegnerische Presse wird uns das schon anstreichen. So sieht die Partei der Brüderlichkeit aus. (Unruhe und Händeklatschen.) Honrath-Aachen sprach heftig gegen Braun und Stampfer. Die bürgerliche Presse im Westen Forderung einer besonderen Aufmerksamkeit der linksliberalen, demokratischen und sozialdemokratischen Presse. Daß die Kommentare, die an diese „schmerzliche" Aussicht geknüpft werden, nicht gerade freundlich ausfallen, ist ja nicht anders zu erwarten von einer Presse, die in jeder gesetzlichen Maßnahme zu gunsten der Handwerker den Staat auf den gefährlichen Bahnen der „Reaktion" wandeln sieht und darum alleweil frühzeitig Feuer läutet, wenn die äußersten Strahlen eines, wenn auch kleinen, so doch „rückschrittlichen" Sternleins am Horizont aufzutauchen beginnen.

Und dabei scheinen all diese Blätter gar nicht mal zu merken, wie grausam sie sich selbst verspotten. Es ist eine alte Geschichte, daß sie den Mund jedesmal tüchtig vollnehmen, wenn es sich um gesetzlichen Handwerkerschutz handelt und sich nicht genug tuen können im Rufe: Leute, das alles hat keinen Wert, — Bildung, Bildung! Diese allein kann helfen. Nun, daß eine tüchtige, den neuzeitlichen Verhältnissen voll entsprechende Ausbildung für den Handwerker von größtem Wert ist, wissen wir. Wir sind sogar so sehr davon durchdrungen, daß wir auch die Gesetzgebung zur Förderung der Bildung in Anspruch nehmen möchten. Ein Ausdruck dieses Wunsches ist die Forderung, daß nur derjenige Lehrlinge ausbilden soll, der selbst etwas Tüchtiges gelernt und den Nachweis durch Ablegung der Meisterprüfung erbracht hat. Nach dem jetzigen Stande der Gesetzgebung kann dies schon jemand, der nur die Gesellenprüfung gemacht oder nur das Handwerk 5 Jahre selbständig ausgeübt hat. Daß man nach Beendigung der Lehrzeit noch kein perfekter Meister und zum Lehren nicht berufen ist, wird sicher auch ein links-fortschrittliches Herz unterschreiben. Wenn jene Presse Vorkämpfern einer weitgehenden Beschneidung der „zügellosen Gewerbefreiheit", die am Wahltage mit einer bewundernswerten Selbstverständlichkeit einem linksliberalen Kandidaten ihre Stimmen geben, ja selbst in einzelnen Fällen vor einem „roten" Stimmzettel nicht zurückschrecken. Wahrhaftig, es ist manchmal schwer, keine Satire zu schreiben.

* **Zur Regentschaftsfrage in Braunschweig** nahm der dortige Landtag die folgende Resolution an:

„Mit dankender Anerkennung der vielfachen und hohen Segnungen, welche das braunschweigische Land der Herrschaftsführung seines verewigten Regenten verdankt, vermag die Landesversammlung sich gleichwohl der Ansicht nicht zu verschließen, daß eine längere ungewisse Fortdauer des im Gesetze vom 16. Februar 1879 vorgesehenen Provisoriums dem inneren Frieden und damit der Wohlfahrt des Herzogtums nicht förderlich sein würde. Die Landesversammlung hält sich bei Abgabe dieser Erklärung des Einverständnisses der Einwohnerschaft des Landes für versichert, die durchweg von dem lebhaften Wunsche beseelt ist, baldigst eine endgültige Ordnung der Regierungsverhältnisse herbeigeführt zu sehen. Die Erreichung dieses Zweckes haben bisher die Gegensätze verhindert, welche zwischen der Krone Preußens und dem derzeitigen Haupte der jüngeren Linie des braunschweigischen Herzogshauses, deren Rechte inbezug auf den braunschweigischen Thron durch die neue Landschaftsordnung gewährleistet werden, bestehen und im Beschluß des Bundesrats vom 2. Juli 1885 zum Ausdruck gebracht sind. Es liegt der Versammlung fern, zu

---

Die Anarchistin.

Roman aus zwei Weltteilen von Nanny Lambrecht.

(Nachdruck verboten.)

10) (Fortsetzung.)

Und schon war er vor dem Sessel und sein Arm langte nach dem Körbchen, während sein lauernder Blick an dem verzerrten Gesichte haftete. Da — ein Klirren und Klingen! Mit wuchtigem Aufschlag war das Körbchen zu Boden gefallen. Mit betäubendem Klingen und Rasseln rollte der gleißende Inhalt über die Dielen und streute eine goldene Saat. Harrys Augen öffneten sich weit und groß. Ein unheimliches Leuchten brach daraus hervor, und dann jauchzte er auf, wild, freudig, und jagte hinter den rollenden Goldstücken her, griff mit Gier danach, faßte die Hände voll und wühlte und wälzte sich in dem gleißenden Golde und hatte eine wahnsinnige Freude daran, daß es flimmerte und klirrte. Er hatte die alte Frau in dem Lehnstuhl vergessen, er war taub und verblendet und warf Hände voll flimmernden Goldes in der Stube umher und lachte — lachte —

„Junge, Du stiehlst!" schrie Heinz, und da lachte er noch lauter, gellender. O das Gold, — sein wars!

Und Heinz konnte die furchtsamen Blicke nicht von der unbeweglichen alten Frau losreißen. Sie schlief, und derweil wühlte ein Wilder in ihrem erwucherten Golde, in ihrem Schatze, den sie ein langes Leben voll Entbehrungen hindurch behütet hatte.

Diese Frau hatte ihm nicht viel des Guten erwiesen, aber nun hatte er Mitleid und faßte schüchtern nach der welken Hand, die in ihrem Schoße lag. — Mit einem leisen Aufschrei ließ er sie wieder los, ein eisiger Schauder ging von ihr aus, kalt — eiskalt war sie, und nun stand er da und zitterte und fühlte ein grenzenloses Bangen.

Zur Tür hinaus rannte er, durch die enge Straße Hagenecks bis zu Langlers Haus. Dort berichtete er das Unglaubliche. Sie hatte sich das treugehütete Körbchen nehmen lassen und sah es nicht, wie der Harry ihr Gold verscharrte, und die Hand war so eiskalt . . . Ohne Hut eilte der Advokat davon; und eine Weile darauf wußte ganz Hageneck, daß die Witwe Mangold auf dieser Welt nichts mehr sah.

Durch den trüben Schein der Straßenlaternen der Hafenstadt Bremen schritt eine weibliche Gestalt auf den wenig belebten Straßen dem Bahnhof zu. Sie hatte einen weißwollenen Schal um die Schultern gezogen und drückte einen Zipfel gegen den Mund, denn die Abendluft war kühl und fröstelnd. Plötzlich hielt sie in ihrem eiligen Gange inne, schien nachzusinnen und zog einen Brief aus den Falten ihres Tuches hervor.

Unter eine Laterne tretend, las sie halblaut, als wolle sie sich jedes Wort einprägen, vor sich hin:

„Wenn Sie mich verraten, kann mir Ihr Geld nichts mehr helfen und ich fliege aus meiner gesicherten Stellung heraus."

„Das ist nebensächlich," bemerkte sie darauf, „das andere interessiert mich mehr."

„Und so werden wir gegen neun Uhr in Bremen anlangen. Wenn Sie die Kühnheit haben, sich am Bahnhof zu zeigen, gehe ich an Ihnen vorüber wie ein Kavalleriewachtmeister und kenne Sie nicht. Auf dem Schiffe ist Platz genug. Das Geld werden Sie wohl nicht haben, um mit uns Kajüte erster Güte zu fahren; was tiefer fährt, existiert für uns nicht. Meinen Namen unterzeichne ich nicht, denn ich traue Ihnen doch nicht."

Bedächtig faltete sie den Brief zusammen und steckte ihn mit malitiösem Lächeln wieder ein. Als sie dann weiter wollte, sah sie geradewegs in ein bärtiges Männergesicht, dessen Augen groß und verwundert auf ihr hafteten.

„Du bist's also wirklich, Florett."

Sie wich mit leisem Erschrecken zurück und wollte an ihm vorüber. Er aber faßte sie beim Arm und zwang sie zum Stehenbleiben.

„Ich komme von Deinem Vater, Florett und für ihn kannst Du wohl einige Minuten aus Deinem bewegten Leben hergeben."

„Gebt endgültig alle Bekehrungsversuche auf," erwiderte sie ungeduldig, „ich schwimme prächtig weiter in dem Lebensstrom, wie Du Dich überzeugen kannst."

Fast mitleidig sah er sie an.

„Was aus der Florett geworden ist, der ich meinen Namen geben wollte!" Sie lachte laut auf.

„Um Gottes willen keine sentimentale Anwandlung, lieber Ulrich. An der Professorenherrlichkeit in unserem Hause hatte ich übergenug, und war wirklich so wenig entzückt von Deinem Vorhaben, mich zur Frau Professorin zu machen, daß ich es vorzog, mit einem Studenten auf und davonzugehen."

„Ja, das konntest Du," zürnte er, „und nun liegt die Schmach auf einem greisen Haupte und der Kummer nagt an einem gebrochenen Herzen. Fürchtest Du die Vergeltung nicht, Florett?"

Sie stampfte ungeduldig mit dem Fuße.

„Mein Unglücksrabe bist Du immer gewesen, der mir Unheil zukrächzte. Was will der alte Mann noch von mir, nachdem er mir geflucht?"

„Er will nichts, aber Du, Du sollst zu ihm gehen und das versöhnende Wort sprechen, damit aus seinen alten Tagen der Gram weicht. Das sollst Du, daß mußt Du, Florett."

„Wenn ich einmal mehr Zeit als heute habe, werde ich Dir den Gefallen tun. Ich bin wirklich eilig, lieber Uli," und sie stob an ihm vorüber. Er tat einen Schritt hinter ihr her.

„Florett, wenn Du mich brauchst — an der Handelsschule bin ich." Sie gab keine Antwort mehr und verschwand um die nächste Straßenecke.

„Armer, alter Mann," murmelte Ulrich Sendler, „wenn ich sie Dir zuführen kann, — es wäre einer Deiner schönsten Tage, und Du hast deren so wenige gehabt, armer alter Mann!"

Er mußte sich gegen die Häuserreihe drücken, denn ein Wagen rasselte heran und die Straße war sehr eng.

Das Wagenfenster wurde herabgelassen und ein Herr in elegantem Reisemantel und Reisemütze beugte sich heraus und rief den Lakai an, der neben dem Kutscher saß.

„Jean, gibts denn keinen besseren Weg zu Heilings Hotel, als diese Hafenstraße?"

„Sie führt näher, gnädiger Herr, sagt der Kutscher, und da der gnädige Herr —."

Unwillig wurde das Wagenfenster wieder heraufgezogen, und Ulrich Sendler sah, wie der Fremde sich mit ärgerlichen Worten an seine Familie im Innern des Wagens wandte.

Sendler wußte nicht, warum ihm das Gesicht des fremden Herrn nicht aus dem Gedächtnisse wollte. Es war das Gesicht eines Edelmannes oder eines jener Männer aus politischen Klubs, die zwischen zwei Kouleurrichtungen stehen, ein Herkules am Scheideweg, die nicht wissen, ob es ein besserer Entschluß ist, die Politik in den Adel oder den Adel in die Politik zu verpflanzen. Jedenfalls lag etwas Unklares, Ruheloses in jenem Gesicht, und darum wollte es Ulrich Sendler nicht aus der Erinnerung.

In seinem Gedankengange wurde er gestört durch die Ungeschicklichkeit eines Küfers, der aus dem hochgewölbten Kellereingang eines Lagerhauses ihm ein leeres Faß fast zwischen die Füße rollte. Der Mann sagte eine Entschuldigung und für den jun-

partei der Kreise Neuß, Grevenbroich und Krefeld Land tagte gestern in sehr gut besuchter Versammlung. Einstimmig wurde die Wiederaufstellung des bisherigen bewährten Vertreters Herrn Oberlandesgerichtsrat Wilh. Marx beschlossen. Die örtlichen Komites und die Vertrauensmänner werden gebeten für verstorbene und vom Orte verzogene Wahlmänner die Aufstellung bewährter Zentrumsmänner in die Wege zu leiten. Eine große Zentrumsversammlung wird Sonntag, den 7. Oktober in Grevenbroich stattfinden, zu der Herr Abg. Marx erscheinen wird. Am Morgen desselben Tages findet voraussichtlich eine Versammlung in Höningen statt. Am 18. Oktober dem Wahltage findet Nachmittags in gewohnter Weise in Neuß eine Zentrumsversammlung statt, in welcher Herr Abg. Marx erscheinen wird. Auch Herr Reichstagsabg. Geheimer Justizrat Dr. Am Zehnhoff hat sein Erscheinen zugesagt und wird über die „Reichsfinanzreform" sprechen.

*** **Die Neußer Sozialdemokraten** haben vergangenen Sonntag eine Versammlung abgehalten, welche sich zunächst mit dem Ortskartell der Gewerkschaften befaßte und folgende Resolution faßte: „Die heutige Versammlung beschließt, es sei Pflicht der Organisationen, sich dem hier bestehenden Kartell anzuschließen, im eigenen und im allgemeinen Interesse". Alsdann erbarmte man sich auch der „lieben" „Neuß-Grevenbroicher Zeitung", der sie es nicht verzeihen können, daß sie die Wahrheit über die sozialdemokratischen „freien" Gewerkschaften den zu Verführenden warnend vor Augen hält. Auch uns war eine Resolution gewidmet, welche folgenden Wortlaut hat: „Die heutige Versammlung verurteilt auf das entschiedenste das Verhalten der „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" und verpflichtet sich mit aller Macht gegen die „Neuß-Grevenbroicher" und für die Düsseldorfer „Volkszeitung" zu agitieren." Der Umstand, daß die Sozialdemokraten über uns schimpfen, beweist uns am besten, daß wir auf dem rechten Wege sind. Wenn die Sozialdemokratie „mit aller Macht" gegen uns arbeitet, so werden wir bei allen Leuten, die für Thron und Altar noch einen warmen Herzschlag haben, schon vorwärts kommen.

wird mit Anfang Oktober wieder neue Kurse in Fremdsprachen für junge Kaufleute einrichten. Die Kurse umfassen französische und engliche Konversation und Handelskorrespondenz. Die Konversation behandelt Stoffe aus der Umgangssprache, dem Verkehr und dem öffentlichen Leben unter besonderer Berücksichtigung der kaufmännischen Verhältnisse. In der Handelskorrespondenz ist das Ziel eine ausreichende Sicherheit und Beherrschung des kaufmännischen Briefwechsels. Es wird daher der kaufmännische Brief in seinen verschiedenen Arten gelehrt, also Versandanzeigen, Empfangsanzeigen, Offerten, Bestellbriefe, Anfragen, Reklamationen, Dienstanerbieten, Empfehlungsbriefe, Referenzen, Insertionsaufträge, Wechsel, Tratten, Checks, Vollmachten, Anzeigen der Etablierung eines Geschäftes, einer Agentur, Warenrechnungen, Auszüge, Mahnbriefe, Creditbriefe 2c. Da verhältnismäßig kleine Klassen gebildet werden, kann eine intensive Ausbildung und schnelle Förderung garantiert werden. Der hohe Wert der französischen und englischen Sprache für den Kaufmann ist heute unbestritten; insbesondere ist die Kenntnis der Fremdsprachen für auswärtige Verbindungen unerläßlich. Bekanntlich spielen in unsern Handelsbeziehungen die englische und französische Sprache die wichtigste Rolle. Ein junger Kaufmann, der die französische und englische Handelskorrespondenz versteht, kann selbstverständlich ganz andere Ansprüche inbezug auf Salär und Stellung machen, als derjenige, dem diese Kenntnisse abgehen. Wir erwarten daher, daß die Mitglieder und Freunde des Vereins sich diese günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen, zumal das Honorar ein sehr mäßiges ist. Auch werden die Prinzipale nicht verfehlen, ihre Angestellten auf die Kurse aufmerksam zu machen. — Anmeldungen zu den Kursen sind zu richten an Herrn Rektor Schwalge, Friedhof 7 oder an Herrn Peter Zumbé, Krefelderstraße 18.

⏚ **Tödlicher Unfall.** Auf der Umgehungsstraße von der Crefelder- zur Furtherstraße ereignete sich gestern Abend gegen 7 Uhr ein schwerer Unglücksfall. Der Fuhrmann Wilh. Kretzer, ein schon bejahrter Mann, wurde an der Stelle, wo die Straße durch das Mauerwerk des neuen Eisenbahndammes eingeengt ist, von einem schnellfahrenden Fuhrwerk angestoßen, er suchte sich am Karrenbaum zu halten, kam aber zu Fall und wurde vom Rade des schweren Fuhrwerks tödlich am Kopfe verletzt. Herr Kaplan Schäfer konnte jedoch ihm noch die Generalabsolution erteilen. Der auf so traurige Weise verunglückte Mann hinterläßt eine zahlreiche Familie mit unversorgten Kindern. Ob jemanden eine Schuld an dem Unfall trifft, muß die Untersuchung ergeben.

⛟ **Giesenkirchen,** 25. Sept. Infolge Vergiftung starb am Sonntag der hier wohnende Metzger Esch. Dieser hatte, bevor der Tierarzt eine Besichtigung vorgenommen, eine am Milzbrand erkrankte Kuh geschlachtet, wobei er das zum Schneiden benutzte Messer in den Mund genommen, was die Vergiftung zur Folge hatte. — Außer dem Metzger Esch ist nun noch eine Person an Blutvergiftung durch Milzbrand gestorben. Der Metzgermeister Esch hatte auf den Wunsch eines Bauern eine an Milzbrand erkrankte Kuh geschlachtet, die dann sofort nach der Schlachtung auf einen Wagen geladen und nach Viersen gebracht wurde. Zwei Tage später stellten sich sowohl bei Esch als auch bei dem Arbeiter, der das Aufladen besorgte, Krankheitserscheinungen ein, die bei beiden Männern den Tod durch Milzbrandvergiftung herbeiführten.

* **Düsseldorf,** 24. Sept. Durch die Errichtung eines neuen Bahnpostgebäudes werden die unzulänglichen Raumverhältnisse unseres Hauptbahnhofs nicht unwesentlich verbessert. Weil nach der Fertigstellung des Neubaues der Postfiskus den bisher gemieteten rechten Flügel des Bahnhofsgebäudes räumen, können im dritten Durchgangstunnel für die Reisenden und gleichzeitig eine Reihe notwendiger Diensträume für den innern Bahnhofsdienst geschaffen werden.

□ **Düsseldorf,** 26. Sept. Herr Rentner Brinken hat die Stadt Düsseldorf zur Universalerbin eingesetzt. Herr Kommerzienrat Leissmann hat zu seiner bevorstehenden Silberhochzeit der Stadt 100,000 Mark als Stiftung zu einem Wöchnerinnenasyl überwiesen.

* **Köln,** 25. Sept. Wie die „Köln. Ztg." aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat der Gouverneur der Festung Köln, General der Infanterie Frhr. von und zu Egloffstein, sein Abschiedsgesuch eingereicht.

* **Bochum,** 24. Sept. (Mord.) Im benachbarten Weitmar ist in der vergangenen Nacht, wie schon gemeldet, ein grauenvoller Mord verübt worden. Heute im Morgengrauen fand man dort in der Nähe der Wirtschaft Lomberg, im sogenannten „Klein-Gelsenkirchen", die Leiche eines Erschlagenen, der durch Messerstiche, Stockschläge und Schußverletzungen vollständig unkenntlich gemacht worden war. Neben der Leiche fand man einen Revolver, der noch mit sechs Kugeln geladen war, und ein Messer. Die Leiche wurde von der Polizeiverwaltung in Weitmar beschlagnahmt. — An der Fundstelle führt die elektrische Straßenbahn vorüber. Da an dem Fundort auffallend wenig Blutspuren waren, liegt die Vermutung nahe, daß die Leiche dorthin geschleppt worden ist, um einen Unglücksfall vorzutäuschen. Wie aus einem Brief der Braut des Getöteten, der polnischen Dienstmagd Nowoczin aus Linden, hervorgeht, ist der Tote der 23 jährige Bergmann August Blotzki. Die Schwester des Toten, die Ehefrau Groß, wohnt einige hundert Meter hinter dem Weitmarer Holz. Wie sie angibt, war ihr Bruder gestern weder bei ihr noch bei seiner Braut. Die Braut erkärte, daß Blotzki seit einigen Wochen ein gedrücktes Wesen zur Schau getragen habe, über dessen Ursache er nicht habe sprechen wollen.

Zum Bischofs-Jubiläum.

* **Trier,** 24. Sept. Die Stadt ist zur Bischofsfeier festlich geschmückt. Heute abend war die Stadt allgemein prächtig, erleuchtet. Ein Fackelzug von etwa 7000 Mann zog am bischöflichen Palaste vorbei. Die vereinigten städtischen Gesangvereine brachten unter Leitung des Dirigenten der Liedertafel, Hamm, ein Ständchen. Bischof Korum erschien auf der Freitreppe inmitten der hier eingetroffenen auswärtigen Bischöfe, darunter Kardinal Fischer-Köln, Bischof Dingelstad-Münster. Oberbürgermeister v. Bruchhausen brachte die Glückwünsche der Stadt dar; wie vor 25 Jahren die Herzen der Trierer dem Träger des hohen Amtes entgegenschlugen, so auch heute der Person des Jubilars. Tiefbewegt antwortete der Bischof, indem er die Milde, Glaubenstreue und die Liebe der Trierer zum angestammten Fürstenhause hervorhob. Zum Schlusse fand eine prächtige Beleuchtung der Porta Nigra statt. Der Oberpräsident Frhr. v. Schorlemer ist zum Feste hier eingetroffen.

□ **Trier,** 25. Sept. Heute Vormittag fand aus Anlaß des Jubiläums des Bischofs Dr. Korum im hohen Dom ein feierlicher Festgottesdienst statt, an dem neun zu dem Jubiläum erschienene auswärtige Bischöfe teilnahmen. Die Festpredigt hielt der Jubilar selbst, der er das Wort „Friede" zu Grunde legte. Kein bitteres Wort, so führte Redner aus, solle heute über seine Lippen kommen. Er sage allen Dank, die treu zur Kirche und ihren Hirten gestanden haben. Treue Söhne der Kirche und treue Söhne des Staates sollen wir alle sein, unsere Mitmenschen von ganzem Herzen lieben und das Gemeinwohl nach unsern Kräften fördern. Vor einem Vierteljahrhundert, als er an die Stelle trat, die Gott ihm zum Wirken bestimmte, da habe man wohl gefragt, wird sein Einzug Frieden bringen? Er wolle und habe immer gestrebt, den Frieden zu bringen. Zum Schlusse erteilte der Bischof der Gemeinde den päpstlichen Segen.

Heute Nachmittag fand beim Bischof Dr. Korum ein Festmahl zu 70 Gedecken statt, an dem die geistlichen Würdenträger und der Oberpräsident der Rheinprovinz Frhr. von Schorlemer-Lieser und der kommandierende General von Deines teilnahmen. Heute Abend wird ein großer Festkommers veranstaltet.

Gerichtliches.

Grevenbroich, 25. Sept. (Schöffengericht.) Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt wurde gegen den Maurerhandlanger Franz W. aus Gustorf, der der tätlichen Beleidigung und der Erregung öffentlichen Aergernisses angeklagt war. Er wurde im Sinne der Anklage überführt und zu 48 Tagen Gefängnis verurteilt. — Sechs Burschen aus Frimmersdorf hatten in der Nacht zum 2. Juli cr. zu Frimmersdorf auf der Straße gelärmt, sodaß der Polizeisergeant W. sie zu Ruhe verweisen mußte. Statt dieser Ermahnung Folge zu leisten griffen drei von ihnen, nämlich Dachdecker Hermann R., Tagelohner Gottfried C. und Handlanger Franz K. den Beamten tätlich an, auch erhielt er hierbei von K. einen Faustschlag in's Gesicht. Mit Ausnahme des K. wurden sämtliche Angeklagte wegen groben Unfugs zu 6 Mark ev. 2 Tagen Haft bestraft. Wegen Widerstandsleistung erhielt R. 5 und K. 4 Wochen Gefängnis und C. 60 Mark ev. 20 Tage Gefängnis. — Faßbindermeister Josef K. aus Grevenbroich hatte am 29. Juli cr. in der Erft unberechtigterweise gefischt. Das Gericht verurteilte ihn deswegen zu 15 Mark ev. 5 Tagen Haft. — Weil sie ihrem Nachbarn R. den Aufwuchs einer Hafenparzelle unbefugt beschädigt hatte wurde die Ehefrau Katharina B. aus Noithausen in eine Geldstrafe von 6 Mark ev. 2 Tage Haft genommen. — Ziegelmeister Josef R. aus Jüchen hatte im Sommer d. Js. einen jugendlichen Arbeiter länger als 10 Stunden beschäftigt, weshalb er zu 6 Mark ev. 2 Tagen Gefängnis bestraft wurde. — Der Tagelöhner Josef Sp. aus Gindorf war angeklagt am 13. August cr. zu Gindorf den Gerichtsvollzieher W., der ihn aus der Wohnung hatte exmittieren müssen, durch Worte beleidigt, bedroht und mit einem Steine nach ihm geworfen zu haben. Durch die Beweisaufnahme wurde seine Schuld bewiesen und verurteilte ihn das Gericht zu 3 Tagen Gefängnis und 1 Tag Haft. In zwei weiteren Sachen ergingen freisprechende Erkenntnisse.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

△ **Petersburg,** 26. Sept. Im Gouvernement Wlatke meuterten 70 Dörfer. Mehrere Polizisten wurden von den Bauern getötet.

* **Athen,** 25. Sept. Prinz Georg hat Kreta verlassen und trifft heute hier ein. Zaimis wird nächste Woche an Bord eines einer Schutzmacht gehörenden Schiffes nach Kreta abgehen.

* **Konstantinopel,** 25. Sept. Die Meldung des Pariser „Temps", daß bei dem Sultan Nierenkrebs festgestellt worden sei, findet keine Bestätigung.

* **Konstantinopel,** 25. Sept. Aus Monastir wird gemeldet, daß der griechische Metropolit von Kastoria in einem Dorfe, wahrscheinlich von Kutzowalachen, ermordet worden ist.

Havanna, 26. Sept. Präsident Roosevelt sowie die Staatssekretaire Taft und Bacon richteten an den Präsidenten Palmas Telegramme, in denen er gebeten wird, auf die Friedensbedingungen einzugehen, da nur so die Ruhe hergestellt werden könne.

‡ **Lagos** (Westafrika), 25. Sept. In Benin sind Unruhen ausgebrochen. Eine Anzahl Kaufleute war gezwungen zu flüchten. Es heißt, zwei Europäer seien getötet worden.

* Lahore, 25. Sept. (Schiffsuntergang.) Ein mit 200 Eingeborenen, meist Frauen und Kindern, besetztes Schiff lief auf dem Indus voll und sank mit allen an Bord Befindlichen.

╪ Witterungs-Beobachtungen.

Allgemeine Uebersicht der Witterung über Europa am 25. September 1906.

Der Kern des Hochdruckgebietes hat sich noch weiter südlich ausgebreitet, infolgessen in Westdeutschland die Bewölkung allenthalben abnahm. Die hierdurch bei heiterem Himmel verbundene starke nächtliche Ausstrahlung bedingte einen Rückgang der Temperatur, infolgedessen in den höheren Gebieten des Sauerlandes und im Teutoburgerwalde Nachtfrost eintrat (Herford 1°). Heute früh ist in Westdeutschland die Witterung heiter bei schwachen nördlichen Winden; der Osten ist jedoch unter Einwirkung des Tiefs über Polen noch trübe. Am Niederrhein sind keine Niederschläge gefallen. In Polen und Ungarn fiel Schnee.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.
)(**Hamburg,** 26. September.

Wetter-Prognose für den 27. September.
Wolkig, halb bedeckt, strichweise Regen, Nebel.

Witterungs-Beobachtung vom 25. September.
Höchste Tagestemperatur: 11 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 3 Grad über Null.
Heute Morgen 7 Uhr: 5 Grad über Null.
Das Barometer ist 1 Millimeter gestiegen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 26. Sept.

Neuer Weizen	1. Qual. trock. Ware	17	80
	2. „	16	80
	3. „	—	—
Neuer Roggen	1. Qual.	15	90
	2. „	14	90
Alter Hafer	1. Qual.	17	10
	2. „	16	60
Neuer Hafer	1. Qual.	15	50
	2.	15	—

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kil.	2,30—3,00
Luzernerheu à 50 Kil.	3 40
Maschinenstroh à 500 Kil.	18 —
Flegeldrusch	20 —
Kartoffeln à 50 Kil.	3,00—4,00

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	65	—
Rüböl per 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	66	—
Gereinigtes Oel per 100 Kil. 3 Mk. höher als Rüböl		
Rübkuchen per 1000 Kil. bei Abnahme von 10000 Kil.	119	—
in kleineren Partien	122	—
Raps 1. Qual.	30	50
Raps 2. „	29	—
Raps 3. „	—	—
Aveet 1. Qual.	29	50
Aveet 2. „	28	—
Aveet 3. „	—	—
Kleie à 50 Kil.	5	40
Eier (100 Stück)	10	—
Butter per Kilo	2	50

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

Köln, 25. Sept. (Fruchtmarkt.) Weizen inländischer M. 17,50—17,90, ausländ. 19,50—20,25, Roggen, inländ. 15,40—16,00, ausländ. 17,25—18,00, Futtergerste ausländ. 12,30—12,60, Hafer inländ. Mk. 15,25—16,00, ausländ. 17,00—18,00. Heu M. 5,60—6,50, Maschinenstroh (Roggen-) 4,40, Richtstroh (Flegeldrusch) 5,60 M., Krummstroh 3,50 die 100 Kil.

Berlin, 25. Sept. (Fruchtmarkt.) Weizen Sept. 176,50, Okt. 178,—, Dez. 179,50, Mai 184,75. Roggen Sept. M. 162,—, Okt. 162,—, Dez. 164,25, Mai 167,50. Hafer Sept. M. 155,—, Dez. 156,—, Mai 160,50. Mais Sept. 126,—, Dez. 128,—. Weizenmehl 22,75—24,75, Roggenmehl 20,90—22,60.

Magdeburg, 25. Sept. Kornzucker I 88 % o. S. 9,25—9,37½. Nachprodukt 75 % 7,60—7,75 M. Matt. Brodraffinade I Mk. 20,00—00,00. Krystallzucker I M. 00,00. Gemahlene Raffinade 19,25—00,00. Gemahlene Melis I 18,75. Ruhig.

Bremen, 25. Sept. Schmalz, Tubs und Firkins 47, Doppeleimer 47⅝. Fest.

Oele.

* Neuß, 25. Sept. Festsetzung der Neußer Oelmüller-Vereinigung: Rüböl, die 100 Kil. (ohne Faß), beim Kauf von 400 Ztr. Mk. 64,50, beim Kauf von 100 Ztr. aber Mk. 65,—, mit Faß Mk. 2,— die 100 Kil. mehr. Gereinigtes Rüböl Mk. 3,— teuerer. Rübkuchen, bei Abnahme von 10000 Kil., Mk. 118,— die 1000 Kil. — Rüböl 50 Pfg. höher.

Wohnung,
3 Zimmer, erste und zweite Etage zum 1. Okt. zu vermieten.
Neußerfurth 69/2.

Guten
Pferdedünger
zu verkaufen. Niederstr. 25.

Fast neue **Brotmaschine** und eine Partie **leere Kisten** billig zu verkaufen.
B. Gehlen, Büttgerstr. 54.

Schöner kleiner **Mantelofen** billig abzugeben.
Markt 18, 1. Etage.

Fahnen,
Reinecke, Hannover.

Gebrauchte Möbel,
als:
Küchenschrank, große Lehnbank, Vertikow, Stühle, Bettstellen m. Matratzen, Kleiderschränke
billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp.

†

Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn

Aug. Kerßenboom

findet Donnerstag, den 27. Sept., morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

die Familie.

†

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbene

Frau Willy Neidhöfer,

geb. **Agnes Müller,**

findet Donnerstag den 27. Sept., morgens 9 Uhr, in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet **die Familie.**

Elisabethen-Verein von St. Marien.

Freitag, den 28. Sept., morgens 7¼ Uhr hl. Messe für die Pflegebefohlene

Frau Wörs.

Es ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Bekanntmachung.

In den Bahnmeistereien Uerdingen, Oppum, Homberg und Rheinhausen-Frimmersheim können eine **Anzahl Leute** Beschäftigung als Bahnunterhaltungsarbeiter finden.

Junge, kräftige Leute wollen sich bei den Bahnmeistereien Oppum, Uerdingen, Homberg und Rheinhausen-Frimmersheim melden.

Königl. Eisenb.-Betriebs-Inspekt. I, Krefeld.

Vertreter

gesucht,

bei Oelmühlen und Grossisten gut eingeführt, zum Verkauf **la. Amerik. Produkte** für Neußer Markt.

Genaue Off. sub **Df. A. 5049 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Ein Metzgergeselle

zur Aushülfe **sofort** gesucht.

Karl Kauffels,
Neuß, Niederstraße 85.

Tüchtiger Metzgergeselle

für sofort nach auswärts gesucht. Zu erfragen Kapitelstr. 17, I. Et.

Tüchtige Maurer und Handlanger

sofort gesucht.

Bernard Rennerz, Büderich.

Arbeiter gesucht.

Franz Wichterich,
Sauerkrautfabrik,
Weißenbergerweg 68.

Ein hiesiges größeres Fabrikgeschäft sucht gleich, eventuell 1. Oktober einen

Lehrling,

welcher gleich verdient.

Selbgeschr. Offerten unter D 54 an die Exp. dsr. Ztg.

Klempner- und Installateurlehrling gesucht.

Jos. Lewandowsky,
Hammtorwall 27.

Tüchtiger Fuhrknecht

gesucht.

Wwe. Joh. Gummersbach.

Zuverlässiger

Fuhrknecht

gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Ordentlicher Junge von braven Eltern für sofort als **Laufbursche** gesucht.

Mathias Istas, Grevenbroich.

Jungen und Mädchen

für leichte Fabrikarbeit gesucht.

Neußer Nudel- u. Stärkefabrik Pet. Jos. Schram.

Junges Mädchen,

dem Gelegenheit geboten ist, sich in einem flotten Kolonialwaren-Geschäft auszubilden, sofort gesucht.

Düsseldorf, Karlstraße 30.

Junges, braves **Mädchen,** kath., für leichte Hausarbeit gesucht. **Frau Adick, Oberkassel** b. Düsseldorf, Luegallee 81.

Rud. van Endert

NEUSS.

Abteilung Herren-, Jünglings- und Knaben-Konfektion:

Täglich Eingang

von

Herbst- und Winter-Neuheiten.

Herren-Paletots

in den modernsten Farben, Stoffen und Façons von

75, 68, 60, 50, 45, 40 bis **9** Mk.

Jünglings-Paletots

in neuesten Farben und Stoffen von

42, 35, 32, 28, 25 bis **7** Mk.

Knaben-Paletots

reizende Neuheiten von

32 bis **5** Mk.

Herren-Havelocks

mit und ohne Aermel von

58 bis **8.50** Mk.

Herren-Capes

wasserdicht, Loden und Gummi von

30 bis **19** Mk.

Jaquett- u. Gehrock-Anzüge

für jede Figur passend, von

80 bis **29** Mk.

Herren-Hosen

in Kammgarn, Cheviot, Buxkin, in jeder Weite und Länge, von

22 bis **2.10** Mk.

Jagd-Anzüge

mit langen und kurzen Hosen, von

48 bis **12** Mk.

Loden-Joppen

mit und ohne Futter, glatt und mit Falten, von

35 bis **4.75** Mk.

Weit unter Preis:

Noch 70 einzelne Westen

aus Kammgarn, Cheviot und Buxkin

per Stück **1.60** Mk.

Noch 20 Kammgarn-Paletots

per Stück **12.50** Mk.

Herren-Anzüge

englische, deutsche, belgische Stoffe, neuesten Façons, Rosshaar-Verarbeitung, von

75, 65, 56, 50, 45, 40 bis **9** Mk.

Jünglings-Anzüge

vorteilhafte, solide Qualitäten, von

38, 35, 30, 28, 25, 22 bis **7** Mk.

Knaben-Anzüge

Blousen- und Joppen-Façons, von

32 bis **2.50** Mk.

Knaben-Capes

Cheviot und Loden, von

15 bis **1.80** Mk.

Herren-Gummi-Mäntel

ein- und zweireihig und amerikanische Façons, von

50 bis **14** Mk.

Empfehle

fertige Ober- und Unterbetten,

Kissen, Plumeaux

in bekannter reeller Füllung.

Bettfedern, Daunen

garantiert staubfrei.

Pflanzendaunen, Hasenspitzen.

Chr. Pet. Adolphs,

Crefelderstr. 64.

Ein älteres, gesetztes Mädchen, in der Haushaltung erfahren, sucht Stelle als

Haushälterin

in bürgerlichem, gut katholischen Hause. Zu erfrag in der Expd.

Für kleinen herrschaftlichen Haushalt tüchtiges

Dienstmädchen

sofort gesucht, welches auch kochen kann. Waschfrau vorhanden.

Frau Direktor Peyners, Rath bei Düsseldorf, Hohenzollernallee Nr. 7.

Ein in der Haushaltung erfahrenes katholisches **Mädchen** vom Lande, welches auch mit Kindern umgehen kann, zum baldigen Eintritt gegen guten Lohn gesucht.

Wevelinghoven, Poststr. 41.

Lehrmädchen

für **Diplomaten-Krawatten** gesucht. Michaelstraße 67.

Mädchen von 17 Jahren **sucht Stelle** in besserem Hause, wo ihm Gelegenheit geboten ist die Küche und den Haushalt zu erlernen, am liebsten auf dem Lande. Ein bischen Vergütung erwünscht. Offerten unter **A 315** an die Expedition.

Für kräftiges 15jähriges **Mädchen** wird in stillem kath. Haushalt **Stelle gesucht.** Eintritt ev. sofort. Lohn 10 Mark.

Näheres **Kath. Fürsorgeverein, Düsseldorf,** Graf Reckestraße 24.

Suche sofort oder zum Okt. ein tüchtiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes

Dienstmädchen.

Selbiges muß schon in besseren Häusern gedient haben.

Markt 25.

Eine gut erhaltene **Bettstelle** zu verkaufen.

Selikumerstraße 9.

Populär-Wissenschaftliche Vorträge im Hôtel Neckenig.

Reihenfolge der Vorträge:

1. **Freitag, den 19. Okt. 1906:** Prof. Dr. Schmidt, Techn. Hochschule, Aachen: **Rembrandt** (mit Lichtbildern)
2. **Montag, den 19. Nov. 1906:** Oberlehrer Dr. Schwamborn, Neuss: **Wartburg und Marburg, zwei Heimstätten der heiligen Elisabeth**
3. **Montag, den 10. Dez. 1906:** Johanna Baltz, Arnsberg: **Anette von Droste-Hülshoff** (mit Rezitationen)
4. **Mittwoch den 16. Jan. 1907:** Gymnasialdirektor Dr. Cramer, Eschweiler: **Eine Stunde in der Gräberstadt Pompeji** (mit Lichtbildern)
5. **Dienstag, den 5. Febr. 1907:** Prof. Dr. Mausbach, Universität Münster: **Christlicher Idealismus und moderner Persönlichkeitskult**
6. **Montag, den 18. März 1907:** Dr. Neitzel, Cöln: **Der Humor in der Musik** (mit Vortrag am Klavier)

Beginn der Vorträge adbs. punkt 8½ Uhr.

Preis einer Karte für alle 6 Vorträge . . . . . 3 Mark
für jede weitere Person desselben Haustandes . 2 „
Preis einer Einzelkarte . . . . . 1 „

Karten sind zu haben ausser an der Abendkasse in den Buchhandlungen von **Rutz** und **van Haag.**

Windthorstbund

Neuss.

Donnerstag, den 27. Sept. 1906, abends 8¾ Uhr, im Vereinslokal **Hermkes,** Niederstraße 21:

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Politische Rundschau.
2. **Vortrag:**
   Das Volksschulunterhaltungsgesetz und die Konfessionelle Schule.

Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder **sowie Parteifreunde, besonders die älteren Herren** dringend eingeladen.

Besondere Einladungen an die Mitglieder ergehen **nicht.**

Der Vorstand.

Novesia,

Verein kath. Kaufleute.

Heute Abend 9 Uhr im Vereinslokale:

Vortrag

des Herrn Präses.

Nach demselben;

Gemütliche Sitzung.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Bücherei: Geöffnet von ½9 Uhr an.

Krankenkasse: Die Mitglieder werden höflichst gebeten, die rückständigen Beiträge heute Abend ½9 Uhr im Vereinslokal zu entrichten.

Tanz-Unterricht

erteilen zu jeder Zeit

Hofle u. Adalb. Happ,

Düsseldorf,

Kasernenstraße 31a, 1. Etg.

In Neuß zu sprechen im Hotel Pelzer, jeden Donnerstag Abend von 8—½11 Uhr.



Trauringe,

massiv gold. gesetzl. gestempelt, in jeder Schwere, Façon und Preislage. ◆ **Gravierungen sofort u. gratis.**

Heinr. Busch, Büchel 48.

Moderne Tapeten

kauft man am billigsten bei

Quir. Beckers,

Zollstr. 8,

Telephon 229.

Größtes Tapeten- und Glas-Lager am Platze.

Offeriere noch **gutes Wildkroupon,** à Pfund Mark 1.85, **Malmedyer Wildkühe,** 16-, 17-, 18pfündiges, à Pfd. Mk. 1.60.

P. F. Hilger.

Für **Trippenmacher** ein Posten **Oberleder** billig abzugeben.

Vollmilch,

200—600—800 Liter, von durchaus solventer Firma, dauernd, sofort oder später **gesucht.**

Frk. Offerten sub **N W 1199 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Eine Breitdreschmaschine

mit Göpel und Reinigung, ein

Kartoffel-Sortierer

billig abzugeben.

Helpenstein,

Kirchtroisdorf bei Bedburg.

Ein noch gut erhaltener

Regulier-Ofen

zu verkaufen. Näheres Büttgerstr. 16, 1. Etage.

Durchaus gut erhaltener großer **Amerikaner Füllofen,** für großes Zimmer oder kl. Saal ausreichend, sehr preiswert zu verkaufen. **Jos. Sommer,** Oberkassel, Roonstraße.

Brille u. Gebetbuch auf dem Markt liegen geblieben. Wiederbringer erhält Belohnung.

Wo, sagt die Expd.

Jagdhund,



Brauntiger, am Bahnhof Grevenbroich zugelaufen.

Zu erfragen in der Exped.

Am 6. Okt. Ziehung! Lose 1 Mk. der Badischen Lotterie. Gewinne Mk. 80,000: 20,000, 10,000, 5000 usw. zahle mit 90 % in Bar sofort aus. C. W. Korten, Neuss, Niederstr. 62.

Eröffnung

unseres

Neuen Geschäftshauses

Montag, den 1. Oktober.

Sehenswerte

Modellhut-Ausstellung.

Original Pariser, Wiener u. Eigene Modelle.

Hervorragende Innen-Dekoration

Damenkonfektion u. Kleiderstoffe.

Nur neue elegante Ware zu sehr billigen Preisen.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Unsere Geschäftsräume bleiben von Donnerstag bis Montag Morgen für den Verkauf geschlossen.

☛ Beachten Sie gefl. unsere Angebote in dieser Zeitung. ☚

Gebr. Alsberg

Neuss, Oberstrasse 120—122.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages.
** Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. **
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 371. | Redaktion: Joseph Grunau | Mittwoch, 26. September 1906. (Cyprian, Justina.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 33. Jahrgang.

Neue Moden.

Es ist nun mal nicht anders, das Neue reizt! Auf keinem Gebiet menschlichen Wirkens und Gestaltens wird dieser, in der Menschen-Natur tief begründeten Sehnsucht nach Abwechselung und Erneuerung mehr Genüge getan als in der Mode, so sehr, daß man der Mode Launenhaftigkeit und Unbeständigkeit

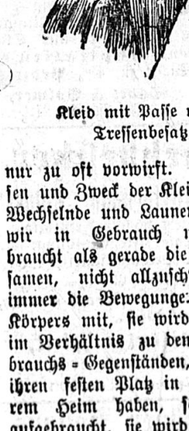


Kleid mit Passe und Tressenbesatz. — Elegante Bluse mit gekreuzten Vorderteilen.

nur zu oft vorwirft. Aber wenn man tiefer in Wesen und Zweck der Kleidung eindringt, erklärt sich das Wechselnde und Launenhafte von selbst. Nichts, was wir in Gebrauch nehmen, wird schneller aufgebraucht als gerade die Kleidung, sie muß aus schmiegsamen, nicht allzuschweren Stoffen sein, sie macht immer die Bewegungen des Körpers mit, sie wird also im Verhältnis zu den Gebrauchs-Gegenständen, die ihren festen Platz in unserem Heim haben, schnell aufgebraucht, sie wird täglich ein oder zweimal, bei eleganten Frauen viele Male am Tage „gewechselt". Sie ist wechselvoll und vergänglich in vieler Beziehung. — Frauen, die ihre Vorzüge kennen und ins rechte Licht zu stellen wissen, sind sich darüber klar, daß nicht allein Kleidsamkeit und Eleganz der Toilette ihrer Erscheinung großen Reiz geben, sondern daß auch Abwechselung da hinzukommen muß, wo ein Interesse wachgehalten werden soll. Und wenn wir hier auch nicht jenem Interesse, daß der Aeußerlichkeit gilt, allein das Wort reden wollen, so wollen wir es auch nicht unterschätzen. Die äußere Erscheinung eines Menschen ist für den schärfer Beobachtenden stets der Ausdruck seines inneren Wesens und man traut dem korrekt und geschmackvoll Gekleideten, der mit nie versagendem Takt seine Kleidung stets der Situation gemäß wähle, Zuverlässigkeiten im Führen seiner und anderer Angelegenheiten zu, und glaubt von der Frau, die mit künstlerischem Empfinden und feinem Farbensinn Form und Farbe ihrer Kleidung wählt, daß in ihrem Haushalt, in ihrer Lebensführung ihr ganzes Tun harmonisch und wohltuend wirkt.



Hut mit reicher Garnitur für kleine Mädchen

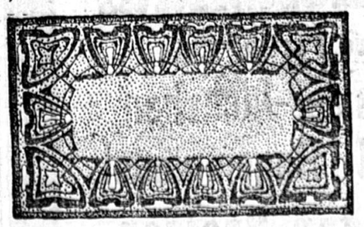


Nicht jeder Frau ist es vergönnt, alles, was die rastlos schaffende Mode hervorbringt, in Wirklichkeit zu sehen, und wenn es der Fall ist, dann sind nicht immer die Mittel vorhanden, alle Kleidungsstücke in tadelloser Ausführung fertig zu kaufen. Sie braucht einen nie versagenden Ratgeber, der immer zur Hand ist. Ein solcher Ratgeber ist eine gute Modenzeitung. Die hübschen, diesem Artikel beigegebenen Abbildungen sind der ersten Nummer des 42. Jahrgangs der bei Franz Lipperheide in Berlin erscheinenden „Modenwelt" entnommen. Sie geben einen Eindruck von den zahlreichen in dieser Zeitung erscheinenden Abbildungen, denen Schnitte auf der Schnittmusterbeilage beigegeben sind, und von denen auch Schnitte in jeder beliebigen Größe von der Schnittmusterabteilung der „Modenwelt" zu beziehen sind.



Gleich das Bildchen der beiden sitzenden Figuren gibt den Eindruck wieder, den elegante Frauen in der kommenden Saison machen werden. Ohne durch Ueberladung störend zu wirken, sind reiche und zierliche Besätze in geschmackvoller Weise bei den Kleidern angewendet; beide Kleidertaillen sind ausgeschnitten und lassen je einen hellen Latzteil aus duftigen Stoffen sehen. Auch die Hüte, die außerordentlich passend für beide Toiletten gewählt sind, charakterisieren die Wintermode trefflich. Beide Formen sind durch untergarnierte Spangen gestützt und reich durch Federn und Band garniert. Auf der Einzelfigur ist ein einfaches, sehr kleidsames Hauskleid dargestellt, welches sich besonders für junge Mädchen eignen dürfte. Der Ausschnitt der Blusentaille, dessen umrandete Garniturteile sich auf beiden Seiten zur Achselgarnitur verbreitern, die hübsche Form des Gürtels und der halblangen Aermel, die Falten in Bluse und Rock geben schöne und kleidsame Linien, die Zusammenstellung von Grau, Weiß und Rosa eine sehr gute Farbenwirkung.

Aus der Abteilung „Kindermoden und Wäsche" sind die beiden hübschen Kinderbildchen entnommen. Für das kleidsame Matrosenkleidchen kann man einfaches, auch kostbares Material wählen, je nach den Verhältnissen; die praktische und einfache Form dieses Anzuges ist eben überall angebracht. Für das Hütchen empfiehlt sich elegantes Material. Weißer Seidenplüsch, weiße Seide, Straußfedern und Applikationsfiguren waren an dem Modell zu einem kleinen Kunstwerk vereinigt. — Aus der Abteilung „Handarbeiten" haben wir einen einfachen, aber sehr hübschen Gegenstand gewählt. Das kleine Bildchen stellt einen Schreibtischteppich dar, der leicht nachzuarbeiten ist. Er ist in



Schreibtischteppich oder Bettvorleger Smyrna-Imitation mit der Daisynadel.

der bekannten Smyrna-Imitation mit der Daisynadel ausgeführt, eine schnell fördernde Arbeit, die nach Vorzeichnung auf kräftigem Hausgewebe ausgeführt wird. Für diesen Teppich, wie für sämtliche Handarbeiten, die in der Zeitung erscheinen, sind die Muster durch das Schnittmusteratelier der Modenwelt, Berlin W 35, Potsdamerstr. 38, zu beziehen.

Wollte man nun eine erschöpfende Beschreibung der einfach praktischen und der eleganten Toiletten, der schönen, stilechten, so brauchbaren und leicht nachzuarbeitenden Handarbeiten, der schönen Kinder- und Wäschesachen geben, die eine solche Modenummer enthält, wäre man wirklich in Verlegenheit; die Fülle ist zu groß. Es sei aber noch einiges aus den eingehenden Beschreibungen und dem Modebericht von Nr. 1 der Modenwelt verraten. Z. B., daß ruhige, gedämpfte ineinanderfließende Farbentöne für Kleiderstoffe mode werden und daß auch weiche und fließende Stoffe ohne Abfütterung viel verarbeitet werden. Große Strich- und Würfelkaros sind als Musterung „hohe Mode". Der halblange Aermel dominiert; leicht überhängende Blusentaillen, öfter gefaltet, weite Röcke in der verschiedensten Weise gefaltet und arrangiert, schreibt die Mode der Wintersaison, sehr zum Vorteil für graziöse Gestalten, vor. Denn Gewänder mit viel Stoffülle, in deren tiefen Falten die Bewegungen des Körpers leise ausklingen, werden von einem gebildeten Geschmack stets bevorzugt sein. —

D. K.



Großadmiral v. Köster an Bord seines Flaggschiffes Kaiser Wilhelm II. im Kreise seiner Admirale, Kommandanten und Flottenchefs.

Obere Reihe: Kapitän z. S. v. Bredow, Korvettenkapitän Köthner, Korvettenkapitän v. Reuter, Fregattenkapitän Schinner, Korvettenkapitän Nordmann, Fregattenkapitän Schaumann, Korvettenkapitän Kraft, Korvettenkapitän Schmidt v. Schwindt, Kapitän z. S. Gropow, Kapitän z. S. Jacobsohn. — Mittlere Reihe: Fregattenkapitän Mischke, Kapitän z. S. Bachmann, Kapitän z. S. v. Levetzow, Kapitän z. S. v. Witzleben, Kapitän z. S. Kinderling, Kapitän z. S. Lans, Kapitän z. S. Poschmann, Kapitän z. S. Graf v. Spee, Kapitän z. S. v. Dambrowskie, Kapitän z. S. v. Scheibel, Kapitän z. S. Paschen, Kapitän z. S. v. Coßhausen. — Untere Reihe: Vizeadmiral Schmidt, Befehlshaber der Aufklärungsschiffe. Vizeadmiral Fischel, Chef des 2. Geschwaders. Flottenchef Großadmiral v. Köster. Vizeadmiral Graf v. Baudissin, Chef des 1. Geschwaders.

Großadmiral von Köster ist von seiner Stellung als Chef der aktiven Schlachtflotte zurückgetreten. 47 Jahre hat er in der Marine gedient. Der Kaiser verlieh ihm in Anerkennung seiner Verdienste 1900 den erblichen Adel und 1902 den Schwarzen Adler-Orden; im vorigen Jahre wurde er in das preußische Herrenhaus berufen.



Das englische Nationalvermögen.

In England gibt es auch heute noch die meisten reichsten Leute. Das Gesamteinkommen der britischen Nation wird nach dem letzten, soeben veröffentlichten Jahresbericht auf über 912 Millionen Pfund Sterling angegeben. Hiervon sind nahezu 620 Millionen steuerpflichtig. Wenn man sich eine Vorstellung von der Größe dieser Summen machen will, so muß man sie mit 20 multiplizieren, um sie auf die deutsche Reichswährung zurückzuführen. Von 62,845 im Laufe des vorigen Jahres gestorbenen Personen wurde ein Gesammtvermögen von 308 Millionen Pfund Sterling hinterlassen. 294 Personen hinterließen über 100,000 Pfund Sterling, 316 über 50,000, 931 über 25,000 Pfund Sterling. 25 Personen versteuerten ein Einkommen von über 50,000 Pfund Sterling, und zwar ist das Durchschnittseinkommen dieser glücklichen Steuerzahler 130,000 Pfund Sterling jährlich. Allerdings steht diesen Unsummen auf der anderen Seite auch die entsprechende Armut gegenüber.

Vermischtes.

* Ein Prozeß um den Schnee auf dem Aetna, dem sizilianischen Vulkan, ist zwischen dem Erzbischof von Catania, Kardinal Nava, und der Stadtverwaltung Catania entstanden. Die Sache hat politischen Hintergrund. Es ist noch nicht lange her, daß im Wahlbezirk Catania bei der Nachwahl zur Deputiertenkammer der bisherige Mandatsinhaber, ein Sozialist, geschlagen und an seiner Stelle ein Konservativer gewählt wurde. Die Wahl ist zum großen Teil dem Eingreifen des Kardinals zu verdanken, der die Katholiken aufforderte, den Sozialisten niederzustimmen. Der sozialistische Stadtrat sann auf Rache. Nun gehört zu den erzbischöflichen Einkäufen auch der Schnee auf dem Aetna, der verkauft wird. Der Stadtrat erklärte diesen Schnee als „ungesund" und verbot den Verkauf. Der Erzbischof klagt nun auf Schadenersatz und Erklärung der Ungefährlichkeit des Schnees, von dem übrigens die sozialistischen Stadträte selbst schon ganze Eimer vertilgt haben sollen.

Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen, Accumulatoren-Anlagen, Motor-Anlagen, Klingel-Anlagen.

Aug. Denecke jr. Telefon 247.



Fertig am Lager
auch für starke Damen
Schwarze-Kleider
Schwarze-Blusen
Schwarze-Röcke
Schwarze-Kinderkleider
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre
Hertlage
Damenmoden
DÜSSELDORF
Schadow- u. Victoriastr. Ecke
Grösstes Specialgeschäft

Oeffentliche Versteigerung
zu Grevenbroich.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schreinermeisters **Peter Josef Schäfer** zu Grevenbroich sollen die zur Konkursmasse gehörigen Gegenstände:

neue und gebrauchte Möbel, als Schreibtisch, Vertikow, Betten mit Zubehör, Tische, Stühle, Sofa, Spiegel, Waschkommoden, sowie Vorräte an Holz, Eisen, Stollen, Leisten u. s. w.

ferner ein Elektromotor, Maschinen und Werkzeuge, namentlich eine Bandsäge, eine Hobelmaschine, eine Bockfräse, Messerköpfe, fünf komplette Hobelbänke, alles mit Zubehör u. s. w.

am Samstag, den 29. September 1906, Vormittags 10 Uhr,

zu Grevenbroich, Rheydterstraße 15,

öffentlich gegen Barzahlung verkauft werden.

Grevenbroich, den 18. August 1906.

Justizrat Vasen, Notar.

Die zur **Concursmasse Stevens** gehörigen Häuser usw.

Furtherstr. Nr. 37 Ecke Marienstr.,
Drususstr. Nr. 72. Ecke Sternstr.,
Drususstr. Nr. 74,
Drususstr. Nr. 78,
Sternstr. Nr. 88 u. 86,

ferner

Grundstück Büttgerstr. Flur F Nr. $^{2319}/_{360}$, $^{2412}/_{359}$ u. $^{2411}/_{360}$

sind zu verkaufen.

Näheres durch

Jacob Renner, Architekt,
Neuß, Breitestr. 88. Telephon 239.

Rittergut Birkhof bei Neuß

empfiehlt zur Abnahme als mehrfach bestgereinigtes

Saatgut

begrannten Sheriff's Square head-Weizen,

1905 vom sächsischen Züchter bezogen, besonders da am Platz wo Spatzenplage herrscht. Durch die langen Grannen werden die Vögel am Körnerfressen gehindert.

100 kg **Mk. 3.**— über höchste Neußer Notiz.

Sheriff's Square head-Weizen und **Theresien-Roggen** eigener Zucht 100 kg **Mk. 2.**— über höchste Neußer Notiz.

Ein Landgut

zu kaufen gesucht.

Von wem, sagt die Exp.

Zu vermieten:

In bester Lage von Neuß sind freie, herrschaftliche, abgeschlossene Etagen sowie Parterre, mit großem Garten, sofort oder später sehr preiswert zu vermieten. Best. 4 Räume nebst Mansarde, Leucht- und Heizgas rc.

Anfragen unter Chiffre O 954 an die Expedition.

Schöne abgeschlossene

erste Etage,

5 Räume und Mansarde, mit Erker, Veranda und allen Bequemlichkeiten bis 1. Oktober zu vermieten.

Gefl. Off. u. **L 228** an die Expedition.

Wohnung mit Land

2 Zimmer und eine Mansarde, $^1/_4$—$^1/_2$ Morgen u. Stall in der Schabernackstr. 54 zu vermieten.

Bescheid daselbst Nr. 52, I. Et.

Schöne Wohnung,

3 Zimmer, erste Etage, mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Oktober oder später zu vermieten.

Näheres Erststr. 3, II. Etage.

Einfach **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension zum 15. Okt. eventl. einige Tage früher in Neuß zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe an **J. Arnold, Coblenz,** Clemenstraße 13, 2. Etg.

Friseurlehrling gesucht.
Jean Bärvenich, Capitelstr. 10.



Freitag, den 28. September, nachmittags 2 Uhr,
in der Wirtschaft **Weylen** zu **Büttgen** und
Samstag, den 29. September, vormittags $^1/_2$9 Uhr,
in der Wirtschaft **Krone** zu **Corschenbroich** wird Herr Corn. Abel

eine Partie hochtr. Schweine bester, schwerer Rasse

gegen Credit, ev. bar verkaufen.

Amern, St. Georg.
A. Lentzen, Auctionator.

Wohnung

von drei Zimmern zu vermieten.
Grevenbroich, Neuenhausenerstraße 48.

Rud. van Endert
Neuss, Markt,

Grösstes Geschäftshaus für Ausstattungen, Konfektion und Manufakturwaren am Platze,

empfiehlt den Besuch seiner

Spezial-Abteilung für Damen-Konfektion,

welche **alle massgebenden Neuheiten des In- und Auslandes** von den einfachsten bis hochelegantesten Modellen in **grosser Auswahl** enthält.

Damen-Paletots in Fantasiestoffen englischen Geschmacks, in schwarzen und farbigen Tuchen.

Damen-Jacketts in hochfeinen Tuchen Peluchen, Velours, Du Nord, Fell-Imitation und echten Pelzarten.

Damen-Regenmäntel in wasserdichten Fantasiestoffen englischen Geschmackes, Cheviot, Kammgarn etc. etc.

Damen-Boleros in hocheleganten Ausführungen von Pelzwerk, Peluchen, Fell-Imitationen, Tuch.

Damen-Abendmäntel in hellen, modernen Farben, mit Pelzwerk und Sammt.

Damen-Jacken-Kleider in modernen Tuchfarben, englischen Stoffen, Sammt, Cords u. allen neuen Farben.

Damen-Costüme in Seide, Wolle und Fantasie-Stoffen, einfacher und hocheleganter Ausführung.

Damen-Blousen in seidenen und wollenen Modestoffen, sowie in Sammet, Velvet, Cords etc. etc.

Damen-Kleiderröcke in praktischen, erprobten Wollstoffen, engl. Neuheiten, wasserdichten imprägnierten Geweben.

Damen-Unterröcke in reichen, vornehmen Garnierungen aus erprobten Rockstoffen, Seide, Wolle und Fantasie-Geweben.

Die Firma bringt nur Konfektion von tadellosem Sitz, erprobten Stoffen, gediegener Eleganz, feinem Geschmack und grosser Preiswürdigkeit.

Als Gelegenheitskauf

wird eine grosse Partie

Kinder-Paletots, Kinder-Jäckchen, Kinder-Winter- und Regenmäntel

zu staunend billigen Preisen abgegeben.

Rud. van Endert
Neuss.

Für Reservisten

nachstehende

Grosse Posten

Elegante Anzüge und Paletots

zu

ganz besonders billigen Preisen.

Rud. van Endert,
Neuss, Markt.

Bestes Mittel für Mund-, Zahn- u. Augenpflege. Chemisch rein.

Alster Borax

Macht jedes Wasser weich. Wirksamste Desinfection.
Ueberall zu haben in Kartons à 10, 20 und 50 Pfg.

Jedes 2te Los gewinnt bei der **Kölner** Kunstausstellungs-Lotterie Lose à **2 Mk.**

Wer 1 gerade und 1 ungerade Endnummer kauft, erhält 1 Gewinn. — Dabei sind die Hauptgewinne im Werte von

15000, 10000, 5000
3000, 2000, 2×1500
3×1000, 5×600, 20×300
30×100, 50×60, 200×40, 600×10 Mark; die übrigen Gewinne sind Reproduktionen von Werken erster Künstler.

Ziehung im Dienstgebäude der Königl. General-Lotterie-Direktion in Berlin am 31. Oktober.

Lose à 2 Mark (Porto u. Liste 30 Pf. extra). Zu haben bei den **Kgl. Lotterie-Einnehmern** u. sonst. Lose-Verkaufsstellen; wo nicht, versendet solche die **Lose - Vertriebs - Gesellschaft Königl. Pr. Lotterie-Einnehmer, Berlin N.,** Monbijouplatz 1.



Gewinnbringend
für jede Hausfrau!
ist das Sammeln von leeren Packungen v. **Vormbaum's** Waschpulver

EUREKA.

Prospekte
in allen besseren Kolonialwaren- und Drogenhandlungen gratis.

Sorgsame Mütter,
welche ihren **Kindern** einen **zarten, schönen Teint** verschaffen wollen, sollten sich nur **Bergmann's Glycerin Cold Cr. Seife**
bedienen, auch für **Damen** besonders zu empfehlen. Vorrätig à Pack. = 3 St. 50 Pfg. bei
Jakob Breuer.

Ein tüchtiger, nüchterner

Kalanderführer

für sofort gesucht.

Offerten mit Angabe der Lohnansprüche und Einsendung von Zeugnisabschriften an
A. Bagel, Papierfabrik,
Eggerscheid bei Ratingen.

Tüchtige, ältere

Schlosser

für dauernde Arbeit gesucht.
Maschinenfabrik Mathias Reinartz, Neuß a. Rh.

Zum sofortigen Eintritt wird ein zuverlässiger, nüchterner

Stallknecht

gesucht. Wo, sagt die Exped.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Grösstes und vornehmstes Specialitätentheater Deutschlands.

Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm.

Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Durch unsere Vermittlung gibt der Verwaltungsrat des Gymnasial- und Stiftungsfonds **Kapitalien** auf erster Stelle zu 4½ Prozent

Sabel & Volmer,
Josefstraße 21.

Viehbesitzer.

Mastfuttermehl „Koloss"
garantiert höchste Resultate.
Enorme Fleischbildung, besondere Bekömmlichkeit, ausgezeichnete Freßlust.
Niederlage: **Adolf Krause, Grevenbroich.**
Wilhelm Fink,
Futtermittelfabrik,
Düsseldorf, Telephon 622.

Schöner Kappus

hat abzugeben
Werner Wolf, Norf.

Kleine

Mölkartoffeln

zum **Pflanzen** hat abzugeben, 100 Pfd. 3 Mark
J. Windmüller, Düsseldorf.

Zwei gute Ackerpferde

stehen zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.



Schöne junge

Schweine

zu haben bei
Heinrich Schönen, Rosellen.

Wohlerhaltene

Saemaschine

(System Sarreth-Seuth) abzugeben auf
Birkhof b. Neuß.

Verschiedene **Ackergeräte** wie **Dreschmaschine, Rübenmühle, Jauchekarre, Wannmühle etc.**
sowie eine große Partie **Dünger** zu verkaufen.
Peter Berens, Neußerfurth.

Ein fast neuer
Wagen mit Verdeck,
für jeden Zweck brauchbar, billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Gegen Stickhusten!
„Anticonvulsin".
Marien-Apotheke, Neuss.

Bims die Hand mit Abrador

Wasche mit

Henkel's Bleich Soda

bewährt seit 30 Jahren!

Frdl. möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.
Näheres in der Expd.

Ein **Konditorgehülfe** für eine kleine Feinbäckerei gesucht.
August Schenbly, Bochum.

Angehender **Bäckergeselle** sofort gesucht.
Hub. Walge, Krefelderstr. 29

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Wo, sagt die Expedition.